Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 87 (1980)

Heft: 5

Rubrik: Wirtschaftspolitik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wirtschaftspolitik

Die Textilindustrie der Bundesrepublik – Bewährung in der Marktwirtschaft

Der deutsche Textilunternehmer Wilhelm Hardt, Präsident von Gesamttextil, hat vor der gemeinsamen Generalversammlung des IVT und VSTI am 29. April 1980 über die Textilindustrie der Bundesrepublik – Bewährung in der Marktwirtschaft – ein hochinteressantes Referat gehalten.

Zunächst stellte er heraus, wie sehr die deutsche Wirtschaft und mit ihr die deutsche Textilindustrie Verfechter marktwirtschaftlicher Vorstellungen sind. Ganz im Gegensatz dazu stehen gewisse Pläne der EG-Kommission, zu denen die deutsche Textilindustrie aber ein deutliches Nein gesagt hat. Dank diesem Widerstand von deutscher Seite sind in der EG die Modernisierung der Betriebe und die Schulung des Managements unternehmerische Aufgaben geblieben und nicht Sache der Behörden geworden. Langsam reift auch die Meinung heran, dass die bisherigen Beihilfen und Förderungsprogramme, wie sie heute in vielen Ländern der EG ihr Unwesen treiben, den Wettbewerb verfälschen und den Leistungsunfähigen belohnen.

Trotz diesen und anderen Merkwürdigkeiten des EG-Marktes stellt sich Präsident Hardt hinter diese für ihn und seine Kollegen schon längst unentbehrlich gewordene Institution. In Europa wurden, trotz allen Schwierigkeiten, Zollgräben in einem Umfang zugeschüttet, Handelsschranken in einem Umfang abgebaut, wie man sich das bis vor wenigen Jahren noch gar nicht vorstellen konnte. Das freie Europa ist auf dem Weg zu einem Markt von 310 Mio Konsumenten. Darauf hat sich auch die deutsche Textilindustrie eingestellt. Die Firmen haben es verstanden, sich im Export wenigstens teilweise einen Ausgleich dafür zu schaffen, dass ihnen durch wachsende Importe die Absatzchancen auf dem Binnenmarkt beschnitten wurden. 1957 hat die Bundesrepublik in der EG dreimal soviel Textilgüter eingekauft wie dorthin exportiert. In den folgenden 15 Jahren des gemeinsamen Marktes hat sich die Einfuhr verneunfacht, die Ausfuhr ist aber auf das Fünfzehnfache gestiegen. 1957 erreichte die Ausfuhr 30% des Einfuhrwertes, heute macht der Export rund 70% des Importes aus.

Die Steigerung der Leistungsfähigkeit musste mit hohen Investitionen errungen werden, so dass – ähnlich wie in der Schweiz – der Produktivitätsgewinn in der Textilindustrie weit über dem Durchschnitt aller Industrien liegt. Trotzdem ist die deutsche Textilindustrie nicht dem «Zug zur Grösse» gefolgt. Wie in der Schweiz dominieren die Unternehmen der mittleren Betriebsgrösse. W. Hardt bemerkt dazu: «Das beste Essen kommt im allgemeinen ja auch nicht aus der Grossküche.»

Zu den kurzfristigen Aussichten hob der Referent hervor, dass die deutsche Textilindustrie wieder mehr investiere. 1979 sind die Aufwendungen für Anlagen und Maschinen um 15% auf 1,3 Mia D-Mark gestiegen. Hand in Hand geht damit ein Zug zu einem steigenden Anteil qualifizierterer Arbeitskräfte.

Wörtlich betont aber Präsident Hardt: «Die Textilindustrie von morgen kann nur so gut sein, wie es die Unternehmerpersönlichkeiten an der Spitze der Firmen und ihre Mitarbeiter sind. Lassen sie uns daher über der Technik nie die Menschen vergessen. Sie sind von allen Investitionen die wichtigste.»

Dr. A. Hafner, 8022 Zürich

Tagungen und Messen

Sehr erfolgreiche MODEXPO I/80 in Zürich

Mit einem erfreulichen Resultat schloss in Zürich die MODEXPO I/80, Internationale Messe für Damenoberbekleidung, nach 3 Tagen ihre Tore.

Einmal konnte die Zahl der Aussteller um gut 10% erhöht werden, ein Zeichen dafür, dass diese Einkaufsmesse bei den Fabrikanten und Agenten der Damenoberbekleidung doch immer mehr als eine wichtige und ständige Einrichtung in der Schweiz betrachtet wird.

Aber auch in bezug auf die Ordertätigkeit des Fachhandels konnte innerhalb der drei Einkaufstage eine merkliche Steigerung festgestellt werden, wie aus einer Umfrage unter den Ausstellern eindeutig feststellbar war. Das schöne Wetter beeinflusste die Sofortware. Erfreulich war aber auch festzustellen, dass die modischen Artikel für die Herbst- und Wintersaison sehr gut geordert wurden. Mit 4778 Facheinkäufern lag das Besucherergebnis deutlich über demjenigen vom Herbst und auch demjenigen des Frühjahrs 1979.

Die gleichzeitigen Möglichkeiten des Einkaufes im Textil- und Modecenter Zürich TMC, im Fashion Center City und in der ebenfalls gleichzeitig durchgeführten SAFT des Swiss Alternativ Fashion Teams im Kunsthaus eröffnete den Einkäufern die Möglichkeit, bei rund 400 Firmen ihre Kollektionen einzukaufen.

Diesem Umstand ist es sicher auch zu verdanken, dass der Anteil der Einkäufer aus der französischen Schweiz und aus dem Tessin überdurchschnittlich gross war, dies obwohl in der Westschweiz mit der SERATEX eine eigene Messe besteht.

Die nächste MODEXPO – es ist die 10. Durchführung – findet vom 12. bis 14. Oktober 1980 ebenfalls in den Züspa-Hallen in Zürich statt.

Schweizerische Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF)

Fehler, Tatbestände und Rückschlüsse

Würde man von einer Schulklasse reden, man müsste das Prädikat «Mucksmäuschenstill» verwenden, um die Atmosphäre zu schildern, die am 29. März 1980 im Grossen Saal des Gemeinschaftshauses Martinsberg in Baden herrschte. Wohl für alle 170 SVF-Gäste spürbar, lag ein Hauch von «Derrick» und «Sherlock Holmes» in der Luft, als Dr. E. P. Martin, Experte für Kriminaltechnik, begonnen hatte, «anhand einiger Beispiele aus der Praxis angewandte Kriminaltechnik» zu erläutern. Allerdings: Was da spannend und interessant geschildert wurde, hat – wie alles in dieser Welt – auch eine zweite Seite, nämlich die der Grausamkeit des Verbrechens, der hohen Anforderungen an die Nerven der Beamten und der zähen, bis ins letzte Detail gehenden, bienenfleissigen Forschungsarbeit und Phantasie der Experten.